

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 91 (2004)  
**Heft:** 4: unter Grund = sous terre = under ground

## **Buchbesprechung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

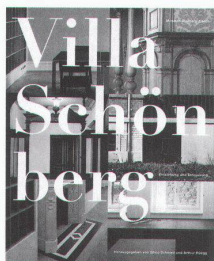
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

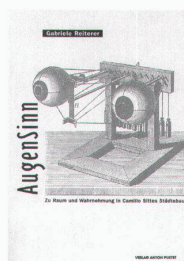
**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Silvio Schmed, Arthur Rüegg (Hrsg.)**  
**Villa Schönberg**  
 Entstehung und Erneuerung  
 64 S., 70 Farb- und 24 SW-Abb.,  
 Fr. 48.–/€ 32.20  
 2003, 28,5 x 23,4 cm, gebunden  
 Verlag Museum Rietberg, Zürich  
 ISBN 3-907077-11-3

Die Villa Schönberg im Zürcher Enge-Quartier dokumentiert ein Stück Architekturgeschichte des 19. Jahrhunderts und war Heim und Treffpunkt namhafter Familien aus Kultur und Wirtschaft jener Zeit. 1850 in Riegelbauweise an der Nahtstelle zwischen Stadt und Land erbaut, in den folgenden Jahrzehnten von Brunner und Bluntschli erweitert, war das Haus 1970 vom Abbruch bedroht. Die Villa wurde 1976 von der Stadt gekauft, unter Denkmalschutz gestellt und dient heute, nach der sorgfältigen Restaurierung durch Silvio Schmed und Arthur Rüegg als Verwaltungsgebäude des Museums Rietberg (siehe auch wbu 10 | 2003). Mit gut illustrierten Texten zur Geschichte des Baus und den aufwändigen Restaurierungsarbeiten sowie einem Beitrag über die Sanierung der Gartenanlage.  
 In gleicher Aufmachung erschien 2003 im gta Verlag eine Publikation über eine weitere denkmalpflegerische Erneuerung, das Kindergartenhaus Wiedikon von Hans Hofmann durch die Architekten Arthur Rüegg, Hermann Kohler und Enrico Iriano (siehe auch wbu 7/8 | 2002; ISBN 3-85676-123-3, Fr. 38.–/€ 26.–)



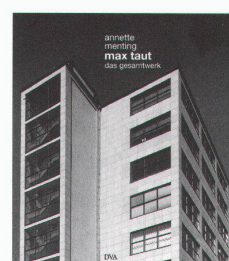
**Gabriele Reiterer**  
**AugenSinn**  
 Zu Raum und Wahrnehmung  
 in Camillo Sittes Städtebau  
 128 S., 13 SW-Abb.,  
 Fr. 32.50/€ 18.–  
 2003, 22 x 15,5 cm, broschiert  
 Verlag Anton Pustet, Salzburg  
 ISBN 3-7025-0485-0

Camillo Sitte hat sich in die Architektur- und Städtebaugeschichte vor allem mit seinem 1889 publizierten Buch «Der Städtebau nach seinen künstlerischen Grundsätzen» eingeschrieben. Nicht nur ein internationaler Kongress, der unlängst zu seinem 100. Todestag in Wien stattfand, beweist die anhaltende Bedeutung dieses Autors. Gerade heute, wo es der Diskussion um Städtebau an klaren Argumenten mangelt, ist seine differenzierte Betrachtung städtebaulicher Phänomene durchaus lesenswert. Die Studie von Gabriele Reiterer stellt Sitte nun in den kultur- und wissenschaftsgeschichtlichen Kontext seiner Zeit und skizziert den theoretischen Hintergrund seiner Arbeit in den Forschungen von G. T. Fechner, H. von Helmholtz und anderen. Dabei droht der rote Faden bisweilen etwas verloren zu gehen, dafür entsteht ein Panorama der Diskussion um Raum und Wahrnehmung, wie sie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts so intensiv und folgenreich geführt worden ist. Es ist dem Verlag hoch anzurechnen, dass aus der als Dissertation entstandenen Arbeit ein schönes und übersichtliches Büchlein geworden ist, das im besten Sinn zum Lesen einlädt.



**Pierre von Meiss, Florinel Radu**  
**Vingt mille lieux sous les terres**  
 Espaces publics souterrains  
 176 S., 300 Farb-Abb.,  
 Fr. 69.–/€ 49.30  
 2004, 22 x 23 cm, gebunden  
 Presse Polytechniques et  
 Universitaires Romandes, Lausanne  
 ISBN 2-88074-535-7

Bisher fast ausschliesslich an die Ingenieure delegiert, sind zunehmend auch die Architekten mit Bauaufgaben im Untergrund konfrontiert. Das dieser Tage erschienene, in französischer Sprache edierte und mit Fotos, Plänen und Zeichnungen illustrierte Buch stellt ein breites Spektrum unterirdischer Bauten im In- und Ausland vor, die alle der Unterbringung und Sicherstellung öffentlicher Infrastruktur-Aufgaben dien(t)en. Die Publikation, die sich gleichermaßen an Architekten, Ingenieure und Stadtplaner richtet, thematisiert aus historischer, theoretischer und praktischer Sicht die besonderen Aspekte des Bauens im Untergrund, das aufgrund technischer Anforderungen und ästhetischer Überlegungen, aber auch der oberirdisch begrenzten räumlichen Verhältnisse wegen vermehrt an Bedeutung gewinnt.



**Annette Menting**  
**Max Taut. Das Gesamtwerk**  
 376 S., 48 Farb- und 282 SW-Abb.,  
 Fr. 288.–/€ 168.–  
 2003, 28,5 x 25,5 cm, gebunden  
 Deutsche Verlags-Anstalt München  
 ISBN 3-421-03440-0

Sechs Jahrzehnte Architektur, vom Expressionismus zur Neuen Sachlichkeit, von der nationalsozialistischen Gestaltkontrolle bis zur Nachkriegsarchitektur lassen sich im Werk des 1967 verstorbenen Max Taut mitverfolgen. Seine Büro- und Gewerkschaftsbauten der zwanziger Jahre wurden seinerzeit von der Kritik als Denkmäler des neuen Berlin gefeiert, als Pionier des Rahmenbaus setzte er neue Massstäbe für eine Architektur, deren Gestalt sich aus der konstruktiven Notwendigkeit ergibt.  
 Chronologisch in sieben Abschnitte unterteilt und gestützt auch auf neuste Dokumente – 2001 konnten bisher nicht zugängliche Briefe und Bilder in die Bestände des Max-Taut-Archivs integriert werden – bietet diese erste Monografie einen fundierten Überblick über Leben und Werk des 1967 verstorbenen Architekten. Ein kommentiertes und illustriertes Werkverzeichnis listet 177 Bauten und Projekte auf, biografische Angaben und ein ausführliches Namen- und Literaturverzeichnis ergänzen den Band.